

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Der man verladet mich. Den
 sint ich geredt / geruffen
 vnd geprediget habe / von
 der plage vnd verflörung /
 ist mir des H C N N E N
 Wort zum hohn vnd spot
 worden idglub. Da dacht
 ich / Wolan / id will sein
 nit mehr gedenden / vnd
 nicht mehr in seinem Na-
 men predigen / aber es
 ward inn meinem hertzen
 wie ein brennend sewer in
 mein gebain verflößen /
 das ich nicht leiden kontz /
 vnd were schier vergangen.
 Denn ich höre / wie mich vil
 schelten / vnd allenthalen
 schreien. Hui verlaget in
 Wir wollen ihn verlagen
 (spreden alle meine freun-
 de vnd gesellen) ob wir
 zu libervortheilen / vnd im
 bezommen mögen / vnd
 vns ihm reden. Aber der
 H C N N ist bey mir / wie
 ein starker held / darumb
 werden meine verfolger
 fallen / vnd nicht obligen /
 Sondern sollen sehr zu
 schanden werden / darumb /
 dz sie so thörllich handeln /
 ewig wird die schande sein /
 der man nicht vergessen
 wird. Wñ nun Herr Zebaoth
 der du die gerecht priestest /
 nieren vnd hers siehest / das
 mich deine rade an inen
 sehen / denn ich hab dir mein
 sake besolhen. Einzet
 dem H C N N / rhümet
 den Herrn / der des ar-
 men leben auß des boßhaff-
 tigen hände errettet. Vers 14
 kumbt seo der tag / darinn
 ich getoren bin / der tag
 müsse vnsegnet sein / dar-
 inn mich meine Mutter ge-

8 1 5 born hat. Versucht sie den
 so meinem vatter gun-
 Botshant bracht / vnd
 sprach: Du hast ein junaen
 Sohn / das er ihn frölich
 9 1 6 mader wolt. Derselbige
 Man müsse sein wie die
 Stätte / so der Herr vmb
 getehret / vnd ihn nicht ge-
 reuet hat / vnd müsse des
 morgens hörn ein geläut
 vnd des mittags ein heult.
 17 Das du mich doch nicht ge-
 tödtest hast in Mutterleibe
 das meine Mutter meine
 gub gewesen / vnd ihr lieb
 ewig schwanger blieben
 1 8 were. Warumb bin ich doch
 auß Mutterleib herfür
 kommen / das id solch jam-
 mer vnd hertzenleid sehen
 muß / vnd meine tage mit
 schanden zubringen.
 CAP. Xxl. Zedeckia laß Jeru-
 miam rathfragen / der weis-
 sagt von der Stat vnder-
 gang.

1 D Is ist das wort / so von
 Herrn geschah zu Jeru-
 mias da der König Zedekia
 zu ihm sandte Pashur den
 Sohn Malbia vnd Zepha-
 nia den Sohn Maefia
 des Priesters / vnd lies ihn
 2 sagen : Frage doch Herrn
 für vns / denn Nebucad-
 Nezar / der König zu Ba-
 bel / freit wider vns / das
 der Herr doch mit vns
 thut wölke nach allen seinen
 wundern / damit er von
 vns abjoge. Jeremia sprach
 zu ihnen: So sagt Zedeckia
 das spricht der Herr der
 4 Gott Israel: Sibe id will
 die Wäffen zu ruck wenden
 die jr in euren händt halt /
 damit ihr streitet mit

der den König zu Babel
vnd wider die Chaldeer/
welche euch draussen an der
Mauern belagert haben.
Vnd will sie zu hauff samm-
len mitten inn der Statt.
Vnd ich will wider euch
streitten mit aufgeredter
hand / mitt dar dem arm / mit
grossen zorn / grim vnd un-
barmherzigkeit. Vnd will
die Bürger diser Statt
schlagen / beide Menschen
vñ vich / das sie sterben sol-
len / durch eine grosse pesti-
lens. Vnd darnach (spricht
der Herr) will ich Bedekia
den König Juda / samt
seinen kintden vnd dem
vold / das in diser Statt für
der pestilens / schwert vnd
hunger überbleiben wird /
gebt in die hände Nebucad-
Negar dem König zu Ba-
bel / vnd in die hände ihrer
feinde / vnd in die hände
dieser / so ihnen nach dem le-
ben stehen. Das er sie mit
der sberysse des Schwerdis
also schlage / das kein koo-
men / noch anade / noch harm-
herzigkeit da sey. Vnd sage
ditem vold / so spricht der
HERR: Sihe / ich lege
euch für den weg zum leben
vnd den weg zum tod. Wer
in diser Statt bleibt / der
wird sterben müssen durch
das Schwerdt / Hunger vnd
pestilens. Wer aber hin-
aus sib / gibt zu den Chal-
deern / die euch belagern /
vnd soll sein leben als
ein außbeute behalten.
Denn ich hab mein ange-
sicht über dise Statt gericht /
zum vnglük / vnd zu lei-

nem gutt / spricht der Herr /
sie soll dem König zu Babel
übergeben werden / das er
sie mit feuer verbrenne.
11 Vnd höret des HERRS
wort / vom Hause des koo-
nes Juda. Du hause David /
12 so spricht der Herr / haltet
des morgens Gerichten / vnd
errettet den beraubten auß
des Grefelers hand / auß
das mein grim nicht auß-
fahre wie ein feuer / vnd
krenne / also das niemant
lesben mäge / ymb ewer lö-
3 ses wesens willen. Sihe /
spricht der HERR / Ich
sage dir / die du wohnest in
Grunde / inn den Felsen
vnd auß der ebene / vnd
sprichst: Wer will uns abey-
fallen / oder in vnsrer Weste
14 kommen? Ich will euch heim-
suchen / spricht der Herr /
nach der frucht ewer sthuns
ich will ein feuer anzünden
inn ihrem Walde / das soll
alles vmlher verzehren.
CAP. XXI. vom obrigkeit-
lichen Ampt / vnd weiffagung
von Sallum / Iojakin vnd
Chanai.
1 S O spricht der Herr: Ge-
he hinab inn das hauf
2 des Königes Juda / vnd
rede daselbs dis Wort. Vnd
sprich: Höre des HERRN
Wort du König Juda der
du auß dem Stul David
sitzest / beide du vnd deine
kint / vnd dein Volk /
die zu disen Thoren einge-
3 hen. So spricht der Herr
haltet Recht vnd Ge-
rechtigkeit / vnd errettet
den beraubten von des Gre-
fellers hand / vnd schicket
mit die Grembdlinge / Wan
ten